

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	25
Einführung	27
A. Öffentliches Informationsinteresse im Konflikt mit Jugend- und Menschenwürdeschutz	27
B. Ziel und Gang der Untersuchungen	32
Erster Teil: Grundlagen	35
A. Konkretisierung des Untersuchungsgegenstandes	35
I. „Informationsprivilegien“ - Eine begriffliche Annäherung	35
1. (Medien-)Privilegien	35
2. Informationsprivilegien im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag	36
II. Arten von Informationsprivilegien	38
1. Geschriebene Informationsprivilegien	38
2. Ungeschriebene Informationsprivilegien	39
a) <i>Grundsätzliche Bindung an die gesetzgeberische Lösung von Grundrechtskollisionen</i>	40
b) <i>Anerkennung von ungeschriebenen Informationsprivilegien</i>	40
aa) Anerkennung durch Analogiebildung	42
bb) Anerkennung durch unmittelbaren Verfassungsrückgriff	43
B. Informationsprivilegien vor den Wertungen des Grundgesetzes	45
I. Die Gewährleistungen des Art. 5 Abs. 1 GG	45
1. Bedeutung und gemeinsamer Schutzzweck	45
2. Die Medienfreiheiten (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG)	47
a) <i>Parallelität der Gewährleistungsgehalte</i>	47
b) <i>Sachlicher Schutzbereich</i>	48
aa) Verfassungsrechtliche Einordnung von Fernseh- und Internetangeboten	48

bb)	Gestaltungsfreiheit als wesentlicher und umfassender Gewährleistungsgehalt	50
(1)	Inhaltliche Gestaltungsfreiheit	51
(2)	Formelle Gestaltungsfreiheit	53
c)	<i>Personaler Schutzbereich</i>	54
3.	Die Meinungsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 1 1. Alt. GG)	55
a)	<i>Verhältnis zu den Medienfreiheiten</i>	55
b)	<i>Sachlicher Schutzbereich</i>	57
aa)	Grundsätzlich erfasste Äußerungsformen	57
bb)	Gewährleistungsgehalt	58
(1)	Inhaltliche Gesichtspunkte	59
(2)	Formelle Gesichtspunkte	60
c)	<i>Personaler Schutzbereich</i>	60
4.	Die Informationsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 2. Alt. GG)	61
a)	<i>Sachlicher Schutzbereich</i>	61
b)	<i>Personaler Schutzbereich</i>	63
5.	Anerkennung von Schutzbereichsausnahmen	63
II.	Eingriff in die Grundrechtspositionen durch Verbreitungsrestriktionen	67
III.	Schranken durch Kollision mit anderen Verfassungsgütern	68
1.	Jugendschutz	68
a)	<i>Jugendschutz als Schutzgut von Verfassungsrang</i>	68
b)	<i>Der Jugendschutz als Schranke im Verfassungsrecht</i>	69
c)	<i>Grenzen der Beschränkung durch den Jugendschutz</i>	70
aa)	Erfordernis einer umfassenden Einzelfallabwägung	70
bb)	Identifizierung von allgemeinen Abwägungsleitlinien	72
(1)	Allgemein	72
(2)	Keine allgemeine Vorrangregel zugunsten eines Verfassungsgutes	73
(3)	Privilegierung von Beiträgen zur öffentlichen Meinungsbildung	73
α)	<i>Die Lüth-Rechtsprechung</i>	74
αα)	Rechtsprechung des BVerfG und Kritik der Literatur	74
ββ)	Stellungnahme	76

β) <i>Anwendung der Rechtsprechung bei der Kollision mit Jugendschutz</i>	77
(4) Gestaltung und Ausrichtung von medialen Angeboten	78
(5) Bewertung von (sonstigen) unwahren und herabsetzenden Äußerungen	80
α) <i>Unwahre Äußerungen</i>	80
β) <i>Herabsetzende Äußerungen</i>	81
2. Menschenwürde	82
a) <i>Allgemeiner Gewährleistungsgehalt von Art. 1 Abs. 1 GG</i>	82
aa) Bedeutung von Art. 1 Abs. 1 GG	82
bb) Konkretisierung des Schutzgehalts von Art. 1 Abs. 1 GG	83
(1) Ausgangspunkt: „Objektformel“	83
(2) Konsequenzen aus der Unantastbarkeit der Menschenwürde	86
cc) Berücksichtigung selbstbestimmter Entscheidungen des Einzelnen	89
b) <i>Die mediale Menschenwürdeverletzung</i>	93
aa) Protagonistenschutz	94
(1) Inhalt: Schutz der individuellen Würde von Protagonisten	94
(2) Identifizierbarkeit	95
(3) Einbeziehung selbstbestimmter Entscheidungen	95
bb) Rezipientenschutz	96
(1) Anerkennung	96
(2) Inhalt: Konfrontationsschutz	98
cc) Objektive Schutzdimension	98
(1) Anerkennung	98
(2) Inhalt	101
α) <i>Ansätze in der Literatur</i>	101
β) <i>Schutz der Menschenwürde als Teil der grundgesetzlichen Wertordnung</i>	102
γ) <i>Qualitative Voraussetzungen</i>	104
δ) <i>Das Art. 1 Abs. 1 GG zugrundeliegende Menschenbild</i>	104

c) <i>Postmortaler Würdeschutz</i>	106
aa) Das sog. postmortale Persönlichkeitsrecht in der Rspr. des BVerfG	108
bb) Diskussionen und Kritik in der Literatur	111
cc) Stellungnahme	114
(1) Unmittelbarer postmortaler Schutz durch Art. 1 Abs. 1 GG	114
(2) Erfordernis einer konsistenten Bestimmung des Schutzgehaltes	115
(3) Konzept eines abschwächenden Würdeschutzes	119
dd) Konsequenzen für die Bestimmung des postmortalen Würdeschutzes	120
(1) Terminologische Neufassung	120
(2) Neuausrichtung des postmortalen Würdeschutzes aus Art. 1 Abs. 1 GG	121
ee) Berücksichtigung der objektiven Schutzdimension des Art. 1 Abs. 1 GG	124
C. Zusammenfassung	124
 Zweiter Teil: Die Informationsprivilegien im Jugendmedienschutz- Staatsvertrag	 131
A. Identifizierung von Informationsprivilegien im Rahmen der §§ 4, 5 JMStV	131
1. Grundsätzlicher Anwendungsbereich des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags	131
2. Informationsprivilegien im Rahmen von § 4 JMStV und § 5 JMStV	134
a) § 4 JMStV: Unzulässige Angebote	134
aa) <i>Überblick über den Regelungsgehalt von § 4 JMStV</i>	134
bb) <i>Die Privilegierungsregelung in § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV</i>	136
cc) <i>§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV</i>	137
b) § 5 JMStV: Entwicklungsbeeinträchtigende Angebote	138
aa) <i>Überblick über den Regelungsgehalt von § 5 JMStV</i>	138
bb) <i>§ 5 Abs. 6 JMStV</i>	139
cc) <i>§ 5 Abs. 7 JMStV</i>	140

c) Ungeschriebene Privilegierungen im Rahmen von § 4 JMStV und § 5 JMStV	140
B. Informationsprivilegien im Rahmen des § 5 JMStV	141
I. Die Regelung des § 5 Abs. 6 JMStV	142
1. Entstehungsgeschichte und Überblick über den Regelungsinhalt	142
a) <i>Regelung mit Inkrafttreten des JMStV (2003)</i>	142
b) <i>Entwicklungen nach 2003</i>	143
2. Grundsätzlicher Anwendungsbereich	145
a) <i>Allgemein</i>	145
b) <i>Nachrichtensendungen</i>	147
aa) Konkretisierungsansätze in der Literatur und ihre Bewertung	147
(1) Ansatz: Bestimmung anhand des Anbieterverständnisses	147
(2) Ansatz: Orientierung an § 7 Abs. 8 RStV bzw. § 8 Abs. 8 MStV	148
(3) Ansatz: Autonome Begriffsbestimmung	149
(4) Zwischenergebnis	151
bb) Ansätze in den Jugendschutzrichtlinien sowie den Aufsichtskriterien der KJM	151
(1) Ansätze	151
(2) Bewertung	152
cc) Definition und nähere Konkretisierung	153
(1) Nicht-fiktionales Format	154
(2) Tagesaktualität	154
(3) Um Objektivität bemühte Unterrichtung	155
c) <i>Sendungen zum politischen Zeitgeschehen</i>	157
aa) „Zeitgeschehen“	157
(1) Vertretene Auffassungen	157
α) <i>Restriktive Begriffsauslegung</i>	157
β) <i>Weite Begriffsauslegung</i>	159
(2) Bewertung	160
α) <i>Zur Auslegung von Ausnahmenvorschriften</i>	160
β) <i>Grammatikalische Erwägungen</i>	161
αα) <i>Allgemeines Wortverständnis</i>	161

ββ)	Orientierung an einem geschichtswissenschaftlichen Verständnis	162
γγ)	Zwischenergebnis	163
γ)	<i>Systematische Erwägungen bezüglich Regelungen außerhalb des JMStV</i>	164
αα)	Keine Abgrenzbarkeit von „Zeitgeschehen“ und „Zeitgeschichte“	164
ββ)	Abgrenzbarkeit von „Zeitgeschehen“ und „Geschichte“	166
γγ)	Zwischenergebnis	167
δ)	<i>Systematische Erwägungen mit Blick auf § 5 Abs. 6 JMStV</i>	168
ε)	<i>Teleologische Erwägungen</i>	169
(3)	Zwischenergebnis	170
bb)	Das „politische“ Zeitgeschehen	172
(1)	Konkretisierungsansätze in der Literatur	172
(2)	Bewertung	173
cc)	Ausschluss von fiktionalen Inhalten / Angebotsformaten?	175
(1)	Diskussion in der Literatur	175
α)	<i>Genereller Ausschluss von fiktionalen Inhalten</i>	175
β)	<i>Differenzierter Ansatz</i>	176
(2)	Bewertung	177
dd)	Ansätze in den Jugendschutzrichtlinien und den Aufsichtskriterien der KJM	180
(1)	Ansätze	180
(2)	Bewertung	181
ee)	Zwischenergebnis	182
d)	<i>Vergleichbare Angebote bei Telemedien</i>	183
aa)	Konkretisierung der privilegierten Telemedienangebote	184
bb)	Zwischenergebnis	185

e)	<i>Nichtvorliegen einer Schutzbereichsausnahme von Art. 5 Abs. 1 GG</i>	186
aa)	Berücksichtigung als negatives Tatbestandsmerkmal	186
bb)	Maßstab	187
f)	<i>Einordnung von Angeboten besonderer Relevanz</i>	188
aa)	Ausschluss von rein fiktionalen Angeboten (v.a. Spielfilme)	189
bb)	Einordnung von Fernsehangeboten	190
	(1) Nachrichten- und Magazinformate	190
	(2) Dokumentationen und Reportagen	192
	(3) Hybridangebote	193
cc)	Einordnung von Angeboten im Internet	195
	Das Internet als (alternativer) Verbreitungsweg von privilegierten Fernsehangeboten	195
	(2) Angebote der sog. „elektronischen Presse“	195
	(3) Angebote des Web 2.0 (v.a. Soziale Netzwerke und Multimediaplattformen)	197
3.	<i>„Berechtigtes Interesse“ an konkreter Berichterstattungs- bzw. Darstellungsform</i>	199
a)	<i>Einordnung des „berechtigten Interesses“ im Rahmen des § 5 Abs. 6 JMSStV</i>	199
b)	<i>Ermittlung und Gewichtung der Belange des Jugendschutzes</i>	201
c)	<i>Ermittlung und Gewichtung der Belange der Gewährleistungen aus Art. 5 Abs. 1 GG</i>	203
aa)	Maßstab: Informationsinteresse der Allgemeinheit	203
bb)	Kriterien für die Gewichtung des Informationsinteresses	204
	(1) Allgemeine Bedeutung	205
	α) <i>Relevanz des Ereignisses</i>	205
	β) <i>Beteiligte Personen</i>	206
	γ) <i>Besonderes Gewicht von „Beiträgen zur öffentlichen Meinungsbildung“</i>	207
	(2) Aktualität	209
	(3) Gültigkeit	210

(4) „Verständlichkeit / Dichte“ und Ausgewogenheit als taugliche Kriterien?	211
d) <i>Umfassende Gesamtabwägung</i>	213
aa) Allgemein	213
(1) Leitlinien	213
(2) Beurteilungszeitpunkt	215
bb) Aspekt: Umfang der relevanten Inhalte	216
cc) Aspekt: Einbindung / Kontextualisierung der relevanten Inhalte	217
dd) Aspekt: Darstellungs- bzw. Berichterstattungsform	218
(1) Maßstab	219
α) <i>Befriedigung überwiegend voyeuristischer Rezipienteninteressen</i>	219
β) <i>Strenge Maßstäbe bei Prüfung von fiktionalen Inhalten</i>	220
(2) Gestaltung und Bearbeitung der relevanten Inhalte	221
α) <i>Gestaltung der Angebotsinhalte</i>	221
β) <i>Bearbeitung des Bild-, Audio- und Videomaterials</i>	223
(3) Platzierung der relevanten Inhalte	225
4. Ergebnis	226
II. Privilegierungen durch Art. 5 Abs. 1 GG im Rahmen des § 5 JMStV	229
1. Anerkennung eines ungeschriebenen Informationsprivilegs aus Art. 5 Abs. 1 GG	230
a) <i>Herleitung</i>	230
aa) Keine Hinweise auf eine abschließende Regelung der Kollisionslage	230
bb) Einklang mit Wertungen des Verfassungsrechts	232
cc) Kein Widerspruch mit dem Regelungszweck des § 5 Abs. 6 JMStV	233
dd) Ergänzende systematische Erwägungen	234
ee) Zwischenergebnis	235
b) <i>Ansätze in den Jugendschutzrichtlinien und den Aufsichtskriterien der KJM</i>	235

2. Anwendungsbereich der Privilegierung unmittelbar aus Art. 5 Abs. 1 GG	235
a) <i>Vorrangig: Privilegierung durch § 5 Abs. 6 JMStV</i>	236
b) <i>Orientierung am Schutzbereich der Gewährleistungen aus Art. 5 Abs. 1 GG</i>	236
c) <i>Einbeziehung der Schutzbereichsausnahmen</i>	237
3. Umfassende Einzelfallabwägung	237
4. Beispiele	239
a) <i>Spielfilme / Serien</i>	239
b) <i>Historische Dokumentationen</i>	241
c) <i>Werbung</i>	242
d) <i>Online-Archive</i>	243
5. Ergebnis	244
C. Informationsprivilegien im Rahmen des § 4 JMStV	245
I. Die Regelung des § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV	246
1. Entstehungsgeschichte und Überblick über den Regelungsinhalt	246
a) <i>Die Privilegierungsregelung des § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV</i>	246
b) <i>Die Privilegierungsregelungen des § 131 Abs. 2 StGB und § 86 Abs. 4 StGB</i>	247
aa) Entstehungsgeschichte und Überblick über den Regelungsgehalt	247
(1) Das sog. „Berichterstattungsprivileg“ des § 131 Abs. 2 StGB	247
(2) Die sog. „Sozialadäquanzklausel“ des § 86 Abs. 4 StGB	248
bb) Grundsätzliches Verständnis von § 86 Abs. 4 StGB bzw. § 131 Abs. 2 StGB	250
(1) Ansatz: Genereller Vorrang des privilegierten Zweckes	251
(2) Ansatz: Einfachgesetzlicher Hinweis auf das Verfassungsrecht	252
(3) Ansatz: Einfachgesetzlicher Ausgleich durch den Gesetzgeber	254
c) <i>Gleichlauf der Regelungen in § 4 Abs. 1 JMStV mit den Regelungen des StGB</i>	254
d) <i>Konsequenzen für die Konkretisierung des § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV</i>	256

2. Voraussetzungen des § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV	257
a) <i>Vorliegen eines privilegierten Zweckes</i>	257
aa) Allgemeine Maßstäbe	257
bb) „Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte“	258
(1) „Berichterstattung“	258
α) <i>Gegenstand: Tatsächliches Geschehen</i>	259
β) <i>Informationszweck</i>	260
γ) <i>Berücksichtigung der Schutzbereichsausnahmen des Art. 5 Abs. 1 GG</i>	260
(2) „Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte“	262
b) „ <i>Dienen</i> “	262
aa) Beurteilungsmaßstab	262
bb) Bestimmung des betroffenen Schutzgutes und Grad seiner Beeinträchtigung	264
cc) Bestimmung der Belange der Gewährleistungen aus Art. 5 Abs. 1 GG	264
dd) Umfassende Einzelfallabwägung	265
(1) Heranziehung allgemeiner Leitlinien	265
(2) Ausschluss von Missbrauchskonstellationen	265
α) <i>Maßstab: Objektiv erkennbare Distanzierung zum inkriminierten Inhalt</i>	265
β) <i>Relevanz für den Bereich „Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte“</i>	267
3. Relevanz der Privilegierung	269
a) <i>Darstellung von Propagandamitteln verfassungswidriger und terroristischer Organisationen (Nr. 1)</i>	269
aa) Tatbestand und Schutzgüter des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 JMStV	269
bb) Relevanz der Privilegierung	270
b) <i>Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen (Nr. 2)</i>	272
aa) Tatbestand und Schutzgüter des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 JMStV	272

bb)	Relevanz der Privilegierung	272
(1)	Vorrangig: Teleologische Tatbestandsreduktion	272
(2)	Relevanz der privilegierten Zwecksetzung „Berichterstattung“	274
c)	<i>Volksverhetzung (Nr. 3)</i>	275
aa)	Tatbestand und Schutzgüter des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 JMStV	275
bb)	Relevanz der Privilegierung	277
d)	<i>Leugnen oder Verharmlosen nationalsozialistischer Handlungen (Nr. 4)</i>	278
aa)	Tatbestand und Schutzgüter des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 JMStV	278
(1)	Leugnen oder Verharmlosen einer NS- Völkermordhandlung	279
(2)	Billigen, Verherrlichen oder Rechtfertigen der NS-Gewalt- und Willkürherrschaft	279
bb)	Relevanz der Privilegierung	280
e)	<i>Gewaltdarstellungen (Nr. 5)</i>	281
aa)	Tatbestand und Schutzgüter des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 JMStV	281
bb)	Relevanz der Privilegierung	282
f)	<i>Anleitung zu Straftaten (Nr. 6)</i>	284
aa)	Tatbestand und Schutzgüter des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 JMStV	284
bb)	Relevanz der Privilegierung	285
4.	Ergebnis	286
II.	Privilegierungen durch Art. 5 Abs. 1 GG im Rahmen des § 4 JMStV	287
1.	Herleitung	288
a)	<i>Keine (analoge) Anwendung von § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV</i>	288
b)	<i>Anerkennung eines ungeschriebenen Informationsprivilegs</i>	289
2.	Anwendungsbereich der Privilegierung unmittelbar aus Art. 5 Abs. 1 GG	291
3.	Erfordernis einer umfassenden Einzelfallabwägung	292

4. Relevanz der Privilegierung	293
a) <i>Kriegsverherrlichung</i> (§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 7 JMStV)	293
aa) Tatbestand und Schutzgut	293
bb) Relevanz der Privilegierung	294
b) <i>Sexualbezogene Darstellungen</i> (§§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 9 und 10, 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 JMStV)	296
aa) Tatbestände und Schutzgüter	296
(1) Einfache Pornografie (§ 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 JMStV)	296
(2) Harte Pornografie (§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 10 JMStV)	297
(3) Posendarstellungen Minderjähriger (§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 9 JMStV)	298
bb) Relevanz der Privilegierung	299
c) <i>Indizierte Angebote</i> (§§ 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 11, 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 JMStV)	301
aa) Tatbestand und Schutzgut	301
(1) Entwicklung des Tatbestandes	301
(2) Tatbestandsvoraussetzungen	303
bb) Relevanz der Privilegierung	304
d) <i>Offensichtlich schwer jugendgefährdende Angebote</i> (§ 4 Abs. 2 Nr. 3 JMStV)	306
aa) Tatbestand und Schutzgut	306
bb) Relevanz der Privilegierung	307
5. Ergebnis	307
III. Die Regelung des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV	308
1. Entstehungsgeschichte und Überblick über den Regelungsgehalt	309
a) <i>Entstehungsgeschichte</i>	309
b) <i>Überblick über den Regelungsinhalt des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV</i>	310
aa) Grundtatbestand und Regelbeispiel	310
bb) Orientierung an den Wertungen von Art. 1 Abs. 1 GG	311
cc) Einordnung des „berechtigten Interesses“	312

2. Verletzung der Menschenwürde	314
a) <i>Protagonistenschutz</i>	315
aa) Inhalt	315
(1) Allgemein	315
(2) Postmortaler Würdeschutz	317
bb) Berücksichtigung autonomer Entscheidungen	318
(1) Anerkennung	318
(2) Anforderungen	319
cc) Identifizierbarkeit	320
b) <i>Rezipientenschutz</i>	321
aa) Inhalt	322
bb) Berücksichtigung autonomer Entscheidungen	324
cc) Relevanz im Rahmen des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV	325
c) <i>Objektive Schutzdimension</i>	326
aa) Inhalt	326
(1) Widerspruch mit in Art. 1 Abs. 1 GG zugrundeliegendem Menschenbild	326
(2) Qualitative Anforderungen	329
(3) Fiktionale Inhalte	331
bb) Unbeachtlichkeit autonomer Entscheidungen	332
d) <i>Einbeziehung der Gewährleistungen aus Art. 5 Abs. 1 GG</i>	333
aa) Berücksichtigung auf Tatbestandsebene	333
bb) Beurteilungsmaßstab	334
cc) Allgemeine Leitlinien	335
(1) Einbeziehung und Bewertung des allgemeinen Informationsinteresses	335
(2) Keine Befriedigung überwiegend voyeuristischer Rezipienteninteressen	336
(3) Abschließende Gesamtbetrachtung	337
3. Beispiel: Darstellungen von leidenden, sterbenden und toten Menschen	338
a) <i>Anwendungsbereich von § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV</i>	339
aa) Anwendungsbereich des Regelbeispiels	339
(1) Wiedergabe eines tatsächlichen Geschehens	339
(2) Darstellung von sterbenden und schwer leidenden Menschen	341

bb) Anwendungsbereich des Grundtatbestandes	343
c) <i>Ausschluss</i>	345
aa) Berücksichtigung selbstautonomer Entscheidungen	345
bb) Identifizierbarkeit	346
c) <i>Einbeziehung der Gewährleistungen aus Art. 5 Abs. 1 GG</i>	347
aa) Berücksichtigung der Informationsinteressen der Allgemeinheit	347
bb) Befriedigung voyeuristischer Rezipienteninteressen	350
(1) Maßstab	350
(2) Umfang der menschenwürderelevanten Inhalte	351
(3) Gestaltung und Aufbereitung der menschenwürderelevanten Inhalte	352
(4) Einbindung / Kontext	353
cc) Beispiele besonderer Relevanz	355
(1) Identifizierende Bildberichterstattung	355
(2) (Detaillierte) Darstellung des Sterbevorganges	359
4. Ergebnis	363
D. Zusammenfassung	365
Dritter Teil: Bewertung und Handlungsbedarfe	369
A. Bewertung der derzeitigen Regelung von Informationsprivilegien im JMStV	369
I. Die Regelung des § 5 Abs. 6 JMStV	369
1. (Erstmalige) Implementierung einer ausdrücklichen Privilegierungsregelung	369
2. Problematische Beschränkung des Anwendungsbereichs	370
3. Defizite bei der Auswahl und Konkretisierung privilegierter Angebotsformate	371
4. Das „berechtigte Interesse“ als wichtiges wertendes Korrektiv	373

II. Die Regelung des § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV	374
1. (Erstmalige) Implementierung einer ausdrücklichen Privilegierungsregelung	374
2. Beschränkter Anwendungsbereich des § 4 Abs. 1 S. 2 JMStV	374
3. Verweis auf die „Sozialadäquanzklausel“ und das „Berichterstattungsprivileg“	375
4. Angemessenere Berücksichtigung der Wertungen aus Art. 5 Abs. 1 GG	376
III. Die Regelung des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV	377
1. Zusammenführung zuvor getrennter Tatbestände	377
2. Beschränkung auf ein „berechtigtes Interesse“	378
3. Beachtlichkeit von autonomen Entscheidungen	378
B. Handlungsbedarf und Lösungsansätze	379
I. Länder	379
1. Grundsätzliche Novellierung des § 5 Abs. 6 JMStV	380
a) <i>Ausrichtung des Anwendungsbereichs an den Wertungen des Art. 5 Abs. 1 GG</i>	380
b) <i>Berücksichtigung der Schutzbereichsausnahmen von Art. 5 Abs. 1 GG</i>	382
c) <i>Abbildung des Erfordernisses einer umfassenden Einzelfallabwägung</i>	383
d) <i>Berücksichtigung bestehender Vermutungsregelungen</i>	384
e) <i>Regelungsvorschlag</i>	386
2. Novellierungen im Rahmen des § 4 JMStV	387
a) <i>Ergänzung der ausdrücklichen Privilegierungsmöglichkeiten</i>	387
aa) <i>Zur Berücksichtigung von § 86 Abs. 4 StGB und § 131 Abs. 2 StGB</i>	387
bb) <i>Implementierung einer umfassenden Privilegierung auf Rechtfertigungsebene</i>	387
b) <i>Anpassung und Ergänzung des § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV</i>	389
aa) <i>Grundsätzliche Beibehaltung der derzeitigen rechtlichen Konstruktion</i>	389
bb) <i>Anpassung der konkreten Regelung</i>	389
cc) <i>Ergänzung bzw. mögliche Erweiterung um weitere Regelbeispiele</i>	391

c) <i>Angleichung der Unzulässigkeitstatbestände an strafgesetzliche Äquivalente</i>	393
d) <i>Konsistente Regelung zu indizierten Angeboten</i>	394
e) <i>Regelungsvorschlag</i>	395
3. <i>Perspektive: Schaffung konvergenter jugendmedienschutzrechtlicher Regelungen</i>	396
a) <i>Beispiel: Schutz von Rechtsgütern des Strafgesetzbuches</i>	397
b) <i>Beispiel: Berücksichtigung von § 86a StGB innerhalb von JMStV und JuSchG</i>	398
II. <i>Medienaufsicht</i>	399
1. <i>Überarbeitung der Jugendschutzrichtlinien und KJM-Aufsichtskriterien</i>	399
a) <i>Allgemein</i>	399
b) <i>Überarbeitung der Ausführungen zu § 5 Abs. 6 JMStV</i>	400
aa) <i>Abstimmung und Überarbeitung der Definitionsansätze</i>	400
bb) <i>Ergänzung der Ausführungen zum „berechtigten Interesse“</i>	401
c) <i>Überarbeitung der Ausführungen zu § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 JMStV</i>	402
d) <i>Anerkennung von ungeschriebenen Privilegierungen aus dem Verfassungsrecht</i>	403
2. <i>Überwindung des bestehenden Aufsichts dualismus</i>	403
III. <i>Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle</i>	404
IV. <i>Fortlaufender interinstitutioneller Austausch</i>	405
Literaturverzeichnis	409